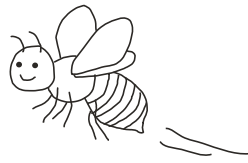


Fortsetzung von Seite 17



«Gegen einige Schädlinge fehlt ein wirksamer Schutz»

Olivier Felix, Fachbereichsleiter Nachhaltiger Pflanzenschutz und Sorten beim Bundesamt für Landwirtschaft, erklärt, weshalb wir nicht komplett auf Pestizide verzichten können.

Olivier Felix, weshalb sind Pflanzenschutzmittel problematisch?

Pflanzenschutzmittel gelangen über die Böden ins Grundwasser und können es verunreinigen. Einige sind schwer abbaubar und können noch lange nachgewiesen werden. Früher wurden teilweise Mittel eingesetzt, die für Menschen gesundheitsgefährdend waren. Deshalb wird die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln regelmässig neu geprüft. Die Mittel können auch einen negativen Einfluss auf die Biodiversität, sprich Insekten und andere Pflanzen, haben.

Der Bund will das Risiko durch Pflanzenschutzmittel bis 2027 halbieren. Sind wir auf Kurs?

Von den 13 Zielen, die im Plan von 2007 festgelegt wurden, haben wir zehn erreicht oder sind auf dem besten Weg dorthin. Fortschritte gibt es beim Schutz des Grundwassers, weil bestimmte Mittel verboten und Waschanlagen für Spritzgeräte saniert wurden. Weiter wurden Mittel für den privaten Gebrauch begrenzt. Ein Ziel wird derzeit nicht erreicht, nämlich die Möglichkeit, einen wirksamen Schutz der Pflanzen vor Schädlingen zu gewährleisten.

Was ist das Problem mit Schädlingen?

Es wurden Mittel aus dem Verkehr gezogen, die hochwirksam waren. Jetzt fehlt beispielsweise für Rosenkohl ein Schutz vor der Weissen Fliege. Oder für die Kartoffel ein wirksames Mittel gegen den Drahtwurm.

Wieso können wir nicht ganz auf Pestizide verzichten?

«Die Züchtung robuster Sorten braucht Zeit. Hier spielt der Handel eine wichtige Rolle, indem er resistente Sorten bevorzugt.»



Olivier Felix

Wenn wir ausreichend inländische Produkte zu einer hohen Qualität gewährleisten wollen, müssen wir die Pflanzen möglichst effizient vor Krankheiten, Schädlingen und Unkraut schützen. Sind auf einem Produkt Insektenlarven vorhanden, kann es sein, dass eine ganze Ernte nicht verkauft werden kann. Das ist nicht nachhaltig, wenn man berücksichtigt, was dafür an Ressourcen – Fläche, Wasser und Dünger – bereits aufgewendet wurde.

Welche Alternative zu Pflanzenschutzmitteln hat das grösste Potenzial?

Vielversprechend sind der Einsatz resistenter Sorten, die biologische Bekämpfung mit Hilfsorganismen oder die Unkrautbekämpfung mit Maschinen. Die Züchtung robuster Sorten braucht jedoch Zeit, und sie müssen ihren Platz auf dem Markt finden. Hier kann der Handel eine wichtige Rolle spielen, indem er resistente Sorten bevorzugt. Roboter und andere Geräte sind für Betriebe kostspielig in der Anschaffung.

Wie bringt man mehr Landwirte und Landwirtinnen dazu, ohne Pestizide zu arbeiten?

Der Bund unterstützt Produktionssysteme, die ganz oder teilweise auf Pflanzenschutzmittel verzichten, mit Direktzahlungen. Diese finanziellen Beiträge gleichen Ertrags-einbussen und den Mehraufwand aus, der zum Beispiel beim Unkrautjäten entsteht.



Robuste Sorten

Neue Züchtungen bei der Migros

Die Migros vertreibt neue Kartoffelsorten, die weniger anfällig sind auf Kraut- und Knollenfäule, aber Hitze und Trockenheit besser vertragen. Ab September kommen auch neue Saisonäpfel ins Sortiment. Sie wurden in der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Agroscope gezüchtet – mit dem Ziel, dass sie weniger schnell von der Blattlaus oder von Apfelschorf befallen werden.